

## Organisationshinweise

### Veranstalterin:

Bundesarbeitsgemeinschaft Wohnungslosenhilfe e.V.  
Postfach 13 01 48, 33544 Bielefeld  
Tel: (05 21) 1 43 96-0, Fax: (05 21) 1 43 96-19  
E-Mail: info@bagw.de, www.bagw.de

### Tagungsleitung:

Werena Rosenke, stellvertretende Geschäftsführerin der BAG  
Wohnungslosenhilfe e.V., Bielefeld, werenarosenke@bagw.de

### Tagungsort:

Haus Hainstein, Haus der evangelischen Kirchen,  
Am Hainstein 16, 99817 Eisenach, Tel. 03691 242-0

### Anreise:

Mit der Bahn: ab Hbf Eisenach, Fußweg ca. 20 Min. Richtung  
Stadt, Wartburger Allee bis vor Hotel Glockenhof, rechts hoch  
Marienstraße, immer geradeaus  
Mit dem Auto: A 4 von Westen kommend Ausfahrt Eisenach  
West, A 4 von Osten kommend Ausfahrt Eisenach Ost, Richtung  
Wartburg, Wartburger Allee, Hotelausschilderung beachten

### Zimmerreservierung:

**Ihre Zimmerreservierung müssen Sie in Eisenach selbst  
vornehmen.** Im Haus Hainstein steht bis zum **15. August 2010**  
ein Zimmerkontingent (ÜF) zum Preis von € 43,00 bis € 53,00 pro  
Person unter dem Stichwort „Tagung AG Med“ zur Verfügung.

### Anmeldungen:

mit beiliegendem Vordruck bis spätestens zum 17. September  
2010 an: BAG Wohnungslosenhilfe e.V., Postfach 13 01 48,  
33544 Bielefeld, Tel.: (05 21) 1 43 96-0; Fax: (05 21) 1 43 96-19,  
E-Mail: info@bagw.de; **Bitte beachten Sie die Stornofristen**

### Tagungsbeitrag:

€ 100,00 Mitglieder der BAG W, € 143,00 Nichtmitglieder, € 71,50  
Studierende und ALG II-BezieherInnen, € 50,00 Betroffene  
Im Tagungsbeitrag sind 1 x Dinnerbuffet, Kaffeepausen mit  
Snacks und Tagungsgetränke enthalten.

### Bezahlung:

Nach erfolgter Anmeldung erhalten Sie über den  
Tagungsbeitrag von der BAG W eine Rechnung, die zugleich  
Anmeldebestätigung ist.

### Rücktritt:

Später als 10 Tage vor Veranstaltungsbeginn (20.09.10) werden  
30% berechnet. Später als 4 Tage vor Veranstaltungsbeginn  
(26.09.10) werden 70% berechnet. Stornierungen werden nur  
schriftlich akzeptiert.

## WER WO WAS?

Wir bitten Sie, Ihre Einrichtung, Ihre Projekte, Ihre Vorhaben  
etc. den KollegInnen auf dieser Tagung vorzustellen.

Bringen Sie doch Ihre Materialien, Berichte, Handzettel,  
Plakate etc. mit.

Damit Sie schon der Teilnahmeliste entnehmen können, in  
welchen Arbeitsbereichen die Kolleginnen tätig sind, bitten  
wir Sie, das Anmeldeformular entsprechend auszufüllen.

# AG Medizinische Versorgung wohnungsloser Menschen



## „Die lassen sich ja nicht helfen!“ Überlebenshilfen für wohnungslose Männer und Frauen

Fachtagung  
30. September / 01. Oktober 2010  
Eisenach

**Bundesarbeitsgemeinschaft  
Wohnungslosenhilfe e.V.**

## „Die lassen sich ja nicht helfen!“

### Tagung 2010 der AG Medizinische Versorgung wohnungsloser Menschen

Ob als SozialarbeiterIn, Pflegekraft oder MedizinerIn – häufig begegnen wir wohnungslosen Männern und Frauen, die sich scheinbar nicht helfen lassen wollen oder in der Tat nicht in der Lage sind, Hilfeangebote anzunehmen.

Diese Menschen leben und verelenden – oft in größter Isolation – auf der Straße: unter Brücken, in Biwaks, versteckten Zelten oder Erdhöhlen. Viele leiden unter ernstesten somatischen Erkrankungen, psychischen Auffälligkeiten und Krankheiten, sind ohne Krankheitseinsicht, aber voller Abwehr und Misstrauen gegenüber den „Annäherungen“ durch Helfende.

Im letzten Winter sind 18 wohnungslose Männer erfroren. Die bekannt gewordenen Todesumstände lassen vermuten, dass einige von ihnen der oben beschriebenen Gruppe zuzuordnen sind.

Im Eröffnungsplenum wollen wir uns diesen besonderen KlientInnen annähern. In den folgenden AGs sollen konkrete, praxisorientierte Maßnahmen und Vorgehensweisen erarbeitet werden, die ein Erreichen dieser Klientel ermöglichen oder erleichtern.

In der AG „Zieloffene Suchtarbeit“ wird eine Methodik dargestellt, die auch Optionen für KlientInnen, insbesondere die männliche Klientel, eröffnet, die sich aufgrund der Suchterkrankung bereits aufgegeben zu haben scheinen.

Von den Pflegekräften, aber auch den anderen Professionen der Wohnungslosenhilfe wird der Bedarf formuliert, mehr Wissen über deeskalierende Techniken und Methoden zu erlangen, damit schwierige pädagogische und helfende Situationen an Brisanz und Angstpotenzial verlieren bzw. im Idealfall vermieden werden. Deswegen bieten wir auf der Tagung einen insgesamt dreistündigen Deeskalationskurs an, der sicher einen ersten Einblick verschaffen kann.

Wie Sie dem Programm entnehmen können, werden die AG 1 und 2 gedoppelt (15.00-16.30 Uhr und 16.45-18.15 Uhr). Dies soll Ihnen die Teilnahme an zwei thematischen Schwerpunkten ermöglichen. Ebenfalls neu bei der Tagung der AG Med ist das Angebot der sog. Thementische, an denen Sie sich mit KollegInnen in einem kleineren Kreis austauschen können, auch zu Fragestellungen, die in den AGs nicht berücksichtigt werden konnten.

Den Abschluss der Tagung bildet die Diskussion zur „Ehrenamtlichkeit in der medizinischen Versorgung Wohnungsloser“. In diesem Arbeitsfeld der Wohnungslosenhilfe wird besonders intensiv um ehrenamtliche MitarbeiterInnen geworben. Gleichzeitig sind über 80 % der KlientInnen der Wohnungslosenhilfe krankenversichert. Wieso werden dann so viele ehrenamtlich durchgeführte Behandlungen nötig?

Wir freuen uns auf eine spannende und erkenntnisreiche Tagung, zu der wir Sie herzlich einladen.

*Werena Rosenke i.A. des Sprecherrats der AG Medizinische Versorgung wohnungsloser Menschen in der BAG Wohnungslosenhilfe*

Donnerstag, 30. September 2010

#### ab 12.00 Anreise und Anmeldung

**13.00 Begrüßung und Eröffnung der Tagung durch den Sprecherrat der AG Medizinische Versorgung wohnungsloser Menschen der BAG Wohnungslosenhilfe e.V.**

**13.15 „Die lassen sich ja nicht helfen!“ Überlebenshilfen für wohnungslose Männer und Frauen, die von den Angeboten der Wohnungslosenhilfe nicht erreicht werden**

**Referat:** Dr. Dorothee Freudenberg, Fachärztin für Psychiatrie, Caritasverband Hamburg, Hamburg  
Johannes Heuser, aufsuchende Sozialarbeit, Frankfurter Verein für soziale Heimstätten, Frankfurt  
Werena Rosenke, stellv. GF, BAG Wohnungslosenhilfe e.V., Bielefeld  
**Moderation:** Dr. Barbara Peters-Steinwachs, Münchner Straßenambulanz und Wohnungslosenpraxis, München

**14.30 bis 15.00 Kaffeepause**

**15.00 bis 16.30 Arbeitsgruppen**

**AG 1 Überlebenshilfen für wohnungslose Männer und Frauen, die von den Angeboten der Wohnungslosenhilfe nicht oder nur unzureichend erreicht werden**

**Moderationen:** Corinna Genz, Krankenwohnung „Die Kurve“, Hannover; und Peter Wunsch, Caritasverband Frankfurt, Elisabeth Straßenambulanz, Frankfurt

**AG 2 Zieloffene Suchtarbeit**

**Referat:** Christian Jäger, Haus an der Knorrstraße, Kath. Männerfürsorgeverein e. V. (KMFV), München  
**Moderationen:** Dr. Maria Goetzens, Elisabeth-Straßenambulanz, Caritasverband Frankfurt e.V., Frankfurt; Dr. Frauke Ishorst-Witte, Diakonisches Werk Hamburg, Hamburg

**AG 3 Deeskalation – schwierigen Situationen in Pflege und Sozialarbeit begegnen**

**Referat und Workshop:** Kerstin Rehage, Deeskalationstrainerin Gewalt und Rassismus (GAV), Hannover

**16.30 bis 16.45 Kaffeepause**

**16.45 bis 18.15 Wiederholung der AG 1 + 2 Fortführung der AG 3**

**18.30 bis 19.15**

**Mitgliederversammlung der AG Medizinischen Versorgung wohnungsloser Menschen in der BAG W**

**19.30 gemeinsames Abendessen im Tagungshotel**

Freitag, 01. Oktober 2010

**9.00 „Gesundheit und medizinisch-pflegerische Versorgung“ im Statistikbericht der BAG W – Möglichkeiten, Chancen und Voraussetzungen**

**Referat:** Dr. Rolf Jordan, Bundesarbeitsgemeinschaft Wohnungslosenhilfe e.V., Bielefeld

**9.30 bis 11.00 Thementische zu den Themen:**

- Dokumentation
- Ehrenamt
- Migrantinnen in der medizinischen Versorgung Wohnungsloser
- Zahnmedizinische Versorgung
- Vernetzung in Regionalgruppen

Weitere Themen können Sie bei der Anmeldung zur Tagung vorschlagen.

**11.00 bis 11.45 Kaffeepause mit Imbiss**

**11.45 Ergebnisse aus den AGs und den Thementischen; Themen der nächsten Tagung**

**Moderation:** Dr. Frauke Ishorst-Witte, Diakonisches Werk Hamburg, Hamburg

**12.30 Podiumsdiskussion: Wieviel ehrenamtliches Engagement braucht die medizinische Versorgung Wohnungsloser?**

**PodiumsteilnehmerInnen:**

Alexander Englmann, Geschäftsführer Ambulante Hilfe e.V., Stuttgart  
Georg Kückelmann, hausärztliche Versorgung für Obdachlose im Jakobustreff, Bremen  
Dr. Barbara Peters-Steinwachs, Münchner Straßenambulanz und Wohnungslosenpraxis, München  
Annegret Rehorn, ehrenamtliche Krankenschwester im Verein „Armut und Gesundheit in Deutschland e.V.“, Mainz  
Ulrich Schäferbarthold, Caritasverband Frankfurt e.V., Abteilungsleiter – Fachdienste für besondere Lebenslagen, Frankfurt

**Moderation:** Werena Rosenke, BAG W, Bielefeld

**14.30 Abschluss und Ende der Tagung**